

# GRAPHISCHE KUNST

Internationale Zeitschrift für Buchkunst und Graphik

Neue Folge: Heft 1/2012



Inka Grebner: „Luftbild“, farbiger Holzschnitt, 94 x 195 mm, 2010

## augen:falter

acht Künstlerinnen aus Leipzig

*Augen:falter* a group of 8 female artists was founded in the year 2008 in Leipzig, Germany. The artists give insight into the versatility of illustration and book design. They are united in their common use of original graphic techniques and they all share their love for the book. The word „augen:falter“ (Augen engl. eyes / falter engl. butterfly) comprises both the free association to the pictures which surround us and the visual aspects of work and work processes. At the same time it includes the relation to paper, to the material, to the manual side of art work as well.

*Augen:falter* – this is Inka Grebner, Urte von Maltzahn-Lietz, Gerlinde Meyer, Franziska Neubert, Julia Penndorf, Nadine Respondek-Tschersich, Petra Schuppenhauer and Katja Zwirnmann.

Ohne zu ahnen, daß eine Künstlerinnengruppe entstehen würde, die zusammen gemeinsame Arbeiten planen und umsetzen wird, trafen sich im Herbst 2008 acht Illustratorinnen aus Leipzig, um die Teilnahme an der Leipziger Buchmesse zu besprechen.

Mittlerweile gehören Petra Schuppenhauer, Franziska Neubert, Inka Grebner, Urte von Maltzahn-Lietz, Julia Penndorf, Gerlinde Meyer, Nadine Respondek-Tschersich und Katja Zwirnmann zu *augen:falter*.

Ihnen allen ist die Liebe zum Buch und zur Druckgraphik gemein. Verwunderlich ist das

nicht, haben sie doch fast ausschließlich an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig studiert und eine fundierte Ausbildung in der Druckgrafik, Illustration und Buchgestaltung unter so namhaften Professoren wie Volker Pfüller, Thomas M. Müller, Rolf Kuhrt, Rolf Münzner oder Karl-Georg Hirsch erhalten.

Die jungen *augen:falter*-Künstlerinnen suchen nach Wegen, die Tradition der klassischen Buchgestaltung und Druckgraphik mit ihren Projekten und Einzelarbeiten zu beleben und neue Zugänge für den Betrachter zu schaffen.

In diesem Sinne engagieren sie sich für den Erhalt und die Wiederbelebung der Buchkunst auf der Leipziger Buchmesse und sehen gerade in Leipzig mit seinen bekannten Künstlern und seiner sehr lebendigen Illustratoren- und Buchgestalterszene Potential für die Initiierung einer integrierten Druckgraphik-Messe auf hohem Niveau.

Den ausführlichen Text zur Künstlergruppe *augen:falter* entnehmen Sie bitte Heft 2/2011



Inka Grebner: „Kleiner Park“, Acrylstich, 85 x 115 mm, 2008

### Inka Grebner

Inka Grebner, 1974 in Meiningen geboren, lässt sich von Literatur zu feinen Acrylstichen, Holz- und Linolschnitten anregen. Die Technik des Holzstiches erlernte sie während ihres Studiums an der HGB Leipzig bei Prof. *Karl-Georg Hirsch*. Neben den von Literatur inspirierten Druckgraphiken entstehen auch Linolschnitte für Kinder, Exlibris-Serien zu Kinder- und Schlafliedern und Bilder von Landschaften.

Graphiken wie *Kleiner Park* gehen auf ganz konkrete Naturerlebnisse – einen Spaziergang im Wald oder den Anblick des Himmels an einem Frühlingstag – zurück. Hinzu kommt Erinnerbares oder sogar Märchenhaftes. Manchmal findet sie eine angefangene Platte, entdeckt darauf eine Linie oder das Zusammenspiel von Strukturen, die im Kopf ein Bild entstehen lassen. Oder sie lässt eine Druckplatte so lange liegen, bis sichtbar wird, wie sie weiterarbeiten kann. In Inka Grebners Bildern zeigt sich ihr Interesse für Strukturen und Bewegung und auch ihre Arbeitsweise ist fließend: sie reagiert auf das, was sie bereits in den Druckstock gestochen hat. In der Mappe *Herbstblätter* aus dem Jahr 2010 präsentiert Grebner sieben teils farbige, in Holz geschnittene Landschaften.



Gerlinde Meyer: „Cabins #38-#47“, 9 Holzschnitte, 2011

### Urte von Maltzahn-Lietz

Die 1972 in Güstrow geborene Urte von Maltzahn-Lietz hat Fremdsprachen studiert und ist als Mitarbeiterin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im kulturellen Bereich in Leipzig tätig. 2002 beginnt sie als Autodidaktin graphisch zu arbeiten und übernimmt Gestaltung und Illustration einiger Kinderkirchenführer. Mittlerweile arbeitet sie als freiberufliche Illustratorin.

Die Projektarbeit in der Gruppe *augen:falter* gab ihr den Anstoß, sich intensiv mit den druckgraphischen Techniken auseinanderzusetzen. Dabei entwickelte sie eine Vorliebe für den Holzschnitt.

Ihre Arbeit am Buch *Perl-Huhn oder der Weg nach Rom* ist prägnant für ihre Arbeitsweise. Idee, Text, Layout und Illustration stammen von ihr selbst. Anstoß für dieses Buch gab die Liedzeile *Müßiggang ist aller Laster Anfang ...* aus *Kurt Weills Die sieben Todsünden*. Das Buch begleitet das Huhn auf der Suche nach einer Erklärung und nimmt dabei die Leser in spielerischer Weise mit durch einen Reigen von wortwörtlich ausgelegten Redewendungen und Sprichwörtern.

### Gerlinde Meyer

Gerlinde Meyer wurde 1979 in Leipzig geboren. Die Künstlerin ist dem Zeichenstift ver-

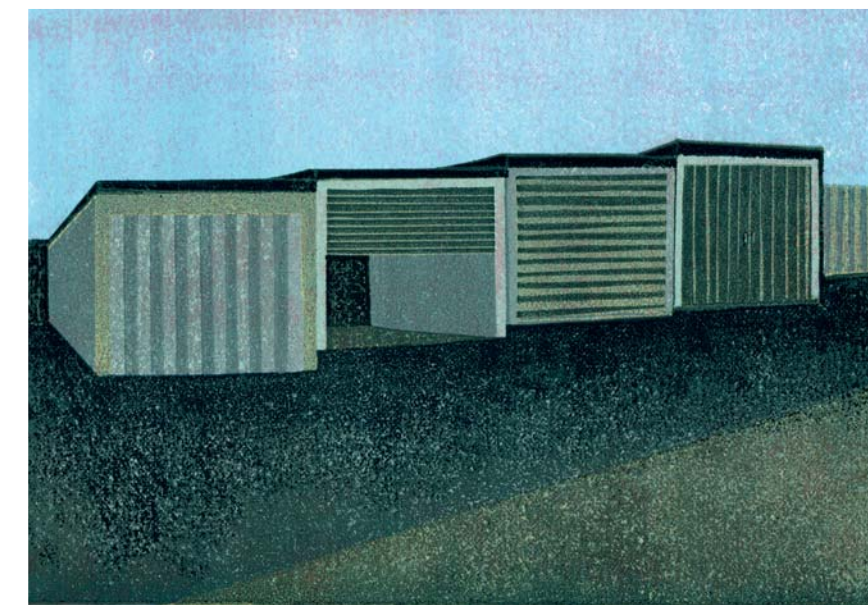
pflichtet und liebt das Schnitzen in Holz. Ihre Portraits von Hütten, Kiosken und Bushaltestellen druckt sie auf lackierte Holzplatten und ordnet sie zu Blöcken, Reihen und Friesen. Das Spiel mit Abstraktion und Rhythmik reizt durch eine lebendige Strenge. Als Illustratorin gestaltet sie auch Plakate und Postkarten, Graphiken oder Buchillustrationen. Mit drei Kolleginnen entwirft sie seit 4 Jahren im Siebdruck den Pin-up Kalender, welcher beim *Büchergilde artclub* erscheint.

Gerlinde Meyer führte Arbeitsaufenthalte unter anderem nach Syrien ins Goethe-Institut, nach Frankreich an die Akademie Galan und auf Schloß Klenova in Tschechien. Das zu ihrem Diplom 2010 erschienene Buch *Die Nacht der Großen Saison* von *Bruno Schulz* fällt auf durch die besondere Form und Gestaltung. Die Illustrationen sind bildhafte Kommentare zur Geschichte. Sie sind an bestimmten Momenten der Erzählung entzün-

Gerlinde Meyer: Buchseite aus Bruno Schulz „Die Nacht der Grossen Saison“ mit Bild „Gespinst“, Holzschnitt 280 x 205 mm, 2010



Franziska Neubert: „Garagengrundstück“, mehrfarbiger Linolschnitt, 150 x 210 mm, 2011





Urte von Maltzahn-Lietz: „Landschaft I“,  
Holzschnitt von sechs Farben

det, reflektieren aber auch über Phantasie und Traum.

„Es war mir wichtig, die Geschichte in einer Weise zu inszenieren, die mit dem gesteigerten und übertriebenen Inhalt spielt. Die Form spiegelt dabei die Lebhaftigkeit des Inhalts, das außer der Reihe Stattfindende der Erzählung wieder.“

#### Franziska Neubert

Franziska Neubert, geboren 1977 in Leipzig, studierte an der HGB und an der École Nationale Supérieure des Arts Décoratifs Paris.

„Franziska Neuberts künstlerische Arbeit bewegt sich zwischen zwei Polen: literarische Illustration, wie z.B. *Das Spinnennetz* von Joseph Roth und *Erzählung mit einem tiefen Wasser* von Julio Cortázar (beides erschienen bei der *Büchergilde Gutenberg*) und freie Arbeiten. Die Sujets, sofern sie sich nicht an literarischen Projekten orientieren, liegen sozusagen auf der Straße: oft sind es Stadtansichten, wobei nicht unbedingt idyllische Szenarien gezeigt werden: der raue Charme von Gewerbegebieten und eintönigen Reihenhaussiedlungen verdichtet sich zu graphischen Kompositionen, Einsprengsel von Natur kommen zitathaft vor, auch Wohnräume werden thematisiert – meist aber ohne Bewohner. Bei den freien Blättern bevorzugt Franziska Neubert graphische Techniken des Hochdrucks, wobei sie besonders oft mit der Technik der „verlorenen Form“ arbeitet.“ [...] (Julie August, Galerie 18m, Berlin)

Der gerade im Entstehen begriffene Zyklus *Kindheit* enthält Arbeiten, in denen sich Franziska Neubert mit dem Topos der Kindheit auseinandersetzt. Hierbei geht es um eine Verinselung der bisher weiblichen Figuren, die in unwirkliche Bildumgebungen gebettet werden. Raum und Inhalt werden damit sowohl inhaltlich als auch formal gebrochen.



Urte von Maltzahn-Lietz: „Perl-Huhn oder der Weg nach Rom“  
(Text und Bilder von Urte von Maltzahn-Lietz, 2-farbiger Offset-Druck, handgebunden, mit Satinleseband und rosa Perle, 21 x 23 cm, Leipzig 2009, erschienen im Selbstverlag der Autorin)

Franziska Neubert: Aus der Serie  
„Kindheit“ – „Elf“, mehrfarbiger  
Linolschnitt, 350 x 480 mm, 2010

